

Dieses Thema wird in unserem Kreis ? mit den Analysen verbunden, die uns die Betriebsvergleiche vermitteln. Aus ihnen geht hervor, ob und wie weit ein Betrieb über die Deckung der Selbstkosten hinaus aus den Einnahmen einen Gewinn zu erzielen vermag. Das heißt, wir werden unseren Genossen im Parteilehrjahr sagen können: Eure LPG, zum Beispiel die Genossenschaft in Molau, arbeitet rentabel, j die in Meyhen hingegen nicht. Und wir j werden dabei auf die Ursachen hin weisen können, die sich aus den Kennziffern der Betriebsvergleiche ablesen lassen:

In der LPG Molau wird von jedem LPG-Mitglied im Jahr eine wertmäßige Leistung von 18 488 DM gebracht, in Meyhen jedoch nur von 9810 DM. Hieraus ergeben sich zwangsläufig die Fragen nach dem Warum und Wieso, danach, ob die Leitungsmethoden in der LPG richtig sind, ob die Betriebswirtschaft beherrscht wird usw. So wird unser Parteilehrjahr operativ und dient der Förderung der Partei, durch die Meisterung der Betriebsökonomik die Voraussetzungen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Produktion zu schaffen.

Jedes einzelne Thema im letzten Parteilehrjahr verlangte, daß auf praktische Fragen der ökonomischen Entwicklung in den Genossenschaften eingegangen wurde. Das war sehr gut, und dabei hat uns auch das vom Zentralkomitee herausgegebene Material „Zum Studium der ökonomischen Politik der SED in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus (Landwirtschaft)“ viel geholfen. Wir denken, daß auch das Partei lehr jahr für 1964/65 in ähnlicher Weise angelegt werden sollte.

Die Aneignung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse ist keine Kampagne, die sich wie die Frühjahrsbestellung und die Ernte auf zwei oder drei Monate beschränken läßt. Das Bemühen um die Meisterung der sozialistischen Betriebsökonomik ist ein ständiges Erfordernis, es drückt deshalb auch der gesamten Parteiarbeit in den LPG und VEG den Stempel auf.

Emil Leischner
Leiter des Büros für Landwirtschaft
der Kreisleitung Naumburg

Kalender des LPG- Partei- sekretärs



WETTBEWERB ZUM 15. JAHRESTAG DER DDR

- Parteileitung berät mit Parteigruppenorganisationsleitern und Leitern der Spezialistengruppen über den Stand des Wettbewerbs. Gemeinsam mit zuständigen Spezialistengruppen führt sie Feldbegehungen durch.
- Parteileitung kontrolliert die Durchführung der Pflegearbeiten und die Vorbereitung der Heuernte. Sie orientiert für die Heuernte auf richtigen Einsatz der Technik und auf die Anwendung neuester Bergeverfahren.
- Stallbegehungen mit Spezialisten zur Kontrolle der Planerfüllung, der Sauberkeit im Stall, des rationellen Futtereinsatzes und der Einhaltung der Besamungstermine.
- Auswertung des Wettbewerbes in der Mitgliederversammlung der Grundorganisation. Einschätzen, welche Aktivität jeder Genosse im Wettbewerb entfaltet.
- Öffentliche Auswertung des Wettbewerbs und die Prämierung der besten Leistungen sichern.

PLANDISKUSSION 1965

- Parteileitung prüft, ob, ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Deutschen Bauernkongresses, höhere Ziele für 1965 entsprechend den Produktionsmöglichkeiten gestellt werden.
- Sie prüft, ob in allen Brigaden und Spezialistengruppen eine offene Aussprache stattfindet und wie die Vorschläge berücksichtigt werden.

DEUTSCHLANDTREFFEN DER JUGEND

- Parteileitung nimmt Stellung zur Vorbereitung der Jugend auf das Deutschlandtreffen.
- Auswertung des Deutschlandtreffens für die Jugendarbeit im Dorf.

EINSCHÄTZUNG DES PARTEILEHRJAHRES

- Parteileitung schätzt ein, was sich bei der Durchführung des Parteilehrjahres bewährt hat, welche Mängel es gab und welche Lehren für das nächste Lehrjahr zu ziehen sind.